

Jahresbericht des Avalonorden des Roten Drachen e.V. für das Jahr 2024

Die Arbeitskreise

Brauchtum

Im Jahr 2024 haben wir erneut die traditionellen Jahreskreisfeste gefeiert. Das Kalenderjahr beginnt mit Imbolc, dem Fest der ersten Lämmer, und endet mit der Wintersonnenwende. Gemäß dem überlieferten Brauchtum markiert Safui, das Totenfest, das Ende des Jahres.

Am 23. Mai fand unser Beltanefest statt. Dieses Fest wird oft von Mitgliedern, die weiter entfernt wohnen, für einen Besuch genutzt. Daher findet um Beltane herum auch immer unsere jährliche Mitgliederversammlung statt.

Zu vielen der Feste konnten wir im vergangenen Jahr auch Freunde des Vereins einladen. Besonders schön und mit vollem Vereinsheim verbrachten wir die Wintersonnenwendfeier, bei der wir eine Brücke zwischen dem alten Lichterfest und dem christlichen Weihnachten schlugen.



Tierkunde

Als Teil unserer Brauchtumspflege halten wir einige Exemplare der alten Nutztierart Baudet de Poitou auf unserem Vereinsgelände. Vier dieser vom Aussterben bedrohten Großesel haben wir im Laufe der Jahre selbst gezüchtet.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren selbst gezogenen Esel Kyan von Avalon verkauft. Es gab mehrere Interessenten, aber viele hatten keine Ahnung, worauf sie sich einlassen, keine Erfahrung mit Eseln und/oder waren nicht bereit, den von uns geforderten Preis zu zahlen.



Die Entscheidung fiel auf eine Interessentin aus Schweden. Die dortigen Bedingungen erschienen uns fabelhaft. Einziges Handicap war die Entfernung von mehr als 2000 Kilometern und der erhebliche Papierkram im Vorfeld. Für die Reise innerhalb der EU muss ein Tierarzt vom Veterinäramt das Tier begutachten, und sobald dieser die Freigabe erteilt hat, muss das Tier die Reise binnen 24 Stunden antreten. Natürlich wurden noch einmal alle Impfungen gemacht, die Hufe frisch bearbeitet, eine große Wurmkur gegeben und eine Reisedecke gekauft. Die Vorbereitungen dauerten etwa eineinhalb Monate. Ein luxuriöser Transporter fuhr vor, um Kyan über einen Zeitraum von sechs Tagen über verschiedene Zwischenstationen nach Schweden zu bringen. Die Reiseroute führte erst in die Niederlande, dann nach Hamburg, Kopenhagen und schließlich in sein neues Zuhause nicht weit von Stockholm.

Es verbleiben nun noch fünf weitere Esel bei uns, von denen vier uns gehören und einer ein Pensionsesel ist. Es hat eine Weile gedauert, bis die Esel im Sommer endlich hinauskonnten. Wir mussten vorher die erste der Sommerweiden komplett neu herrichten. Noch nie haben wir so lange ins Jahr hinein Heu zufüttern müssen wie in diesem Jahr. Selbstgefundenes Futter von der Weide ist deutlich kostengünstiger. Andererseits ist auch das sichere Einzäunen nicht billig. Vermutlich gleichen sich die Kosten in etwa aus. Zusätzlich haben wir uns einen benzinbetriebenen Pfostenbohrer gekauft. Somit konnten wir unsere Pfosten richtig gut in den Boden bekommen.

Ab dem 11. November konnten wir für vorerst fünf Jahre eine weitere Weide von der Gemeinde pachten. Sie ist vollständig eben und direkt an der Asphaltstraße gelegen.



Souplines Hufe sind inzwischen weiter besser geworden. Ihre Hufrehe wächst sich aus. Alle vier Wochen spätestens werden ihre Hufe korrigiert, und das zahlt sich aus. Leider hat sie sich im Oktober an einem Auge die Hornhaut verletzt. Es wird lange dauern, bis der milchige Schleier sich wieder zurückzieht. Soupline ist beim diesjährigen Martinsumzug im Dorf mitgelaufen. Die vielen lärmenden Kinder haben sie dieses Mal ein wenig gestört. Das anschließende Fotoshooting mit Kuscheleinheiten war eher nach ihrem Geschmack.

Fionns Sommerekzem ist fast völlig verschwunden. Erst im Herbst wurde er wieder kribbeliger und hatte ein paar Krusten an Bauch und Hals. Diese wurden von uns wieder mit dem Mittel „MTG“ eingerieben und waren fast sofort wieder glatt und heil. Gerade er wurde von uns über die warmen Monate auch sehr intensiv mit chemischer Fliegenkeule eingesprüht, was ihm sehr geholfen hat.

Kalimero ist über den Sommer ganz schön in die Länge geschossen. Im Oktober ist er vier Jahre alt geworden, und wenn wir alte Bilder von Fionn ansehen, war der in dem Alter auch so ein Schlacks. Abgesehen davon, dass Kalimero mitten in der Pubertät ist und manchmal nur Unfug im Kopf hat, ist er beim Führen ein superbraver und gehorsamer Esel.

Dana hat sich immer mehr verändert. Uns war schon aufgefallen, dass die Mutterschaft dieses ungezogene Ungeheuer deutlich verändert hat, aber sie hat noch einmal eine Schippe draufgelegt und ist so schmusig und brav, dass es uns manchmal schon regelrecht unheimlich wird. Sie ist jetzt älter als zehn Jahre, und das ist das magische Alter für Esel, ab dem sie ruhig und vernünftig werden.

Altesse ist richtig glücklich mit ihrer neuen Besitzerin, die sich rundum großartig um sie kümmert. Die viele Pflege und Massagen haben sogar dafür gesorgt, dass ihr inzwischen richtige Schweifhaare gewachsen sind.



Pflanzenkunde

In diesem Jahr haben wir uns ausschließlich um Nutzpflanzen für die Küche gekümmert und diese in erreichbarer Nähe direkt auf dem Hof in Kästen, Töpfen und kleinen Hochbeeten angebaut. So gab es verschiedene Küchenkräuter und unterschiedliche Salate, die vor allem zu den Festen im Haus genutzt wurden.



Bogenbau- und Bogenschießen

Unser Bogenstand wurde in diesem Jahr wieder während des Dorffestes aufgebaut. Er war so beliebt, dass er später im Jahr sogar bei der örtlichen „Kerweredd“ Erwähnung fand. Wir hatten viel Spaß daran, Jung und Alt das Bogenschießen zu ermöglichen.

Mit einem mobilen Bogenstand arbeiten wir allerdings nicht kostendeckend, und der Arbeits- und Zeitaufwand für uns ist immens. Deshalb versuchen wir schon seit längerem, einen Weg zu finden, um einen festen Bogenstand aufbauen zu können. Mitten im Ort ist das aus Sicherheitsgründen keine gute Idee, und unsere Scheune wird für andere Zwecke gebraucht.



Altes Handwerk

Das alte Handwerk hat im vergangenen Jahr einiges zur Theorie der Lehmverarbeitung gelernt und die „moderne“ Variante eines Lehmrollputzes im Gästezimmer an die Wand gestrichen. Außerdem wurden schrauben- und nagelfreie Holzverbindungen geübt.



Vereinsheim

Im Haus hat sich im vergangenen Jahr einiges getan. Mit Hilfe eines Trupps Handwerker haben wir die Renovierung der Räume im ersten Stock in Angriff genommen. Ein alter Wanddurchbruch wurde geschlossen, dafür eine bisher verschlossene Tür geöffnet, Wände verputzt und Holzpaneele lackiert. Die Wände haben wir dann selbst mit Farbe oder Lehmputz versehen. Unser Gästezimmer hat einen großen Raum dazugewonnen und ist auf dem besten Weg, gemütlich zu werden, mit viel Platz sogar für eine ganze Familie.

Die Modernisierung der Elektrik in den oberen Räumen gestaltete sich schwierig. Es ist sehr schwer, gute und zuverlässige Elektriker zu finden, die dann auch noch Zeit haben und nicht zu teuer sind. Doch für einen weiteren Ausbau und die Renovierung muss unbedingt die alte Unterverteilung entfernt werden.

Im Sommer haben wir wieder ein Kinder- und Esselfest auf dem Hof ausgerichtet, das trotz anhaltenden kräftigen Dauerregens und sehr kühlen Temperaturen sehr gut besucht war.

In der Küche sind wir gar nicht weitergekommen. Hier ist die Voraussetzung die Instandsetzung der Elektrik, und damit stehen wir vor dem gleichen Problem wie beim Ausbau des ersten Stockwerks.

Die Schwitzhöhle wurde entrümpelt und mit dem Stellen einer neuen Wand begonnen.

Im Zuge der Umbauarbeiten wurden die alten gemauerten Futtertröge aus Keramik aus dem jetzigen Eselstall sowie aus dem neuen Hofladenraum (der ehemaligen Pferdebox) entfernt und die sandigen Wände mit Haftgrund eingesprüht.



Druidische Ausbildung im Brauchtumsgedanken - Die Haine

Nemeton Lost Oak

Der Hain stand als Schieds- und Schlichtungsstelle zur Verfügung, seine Dienste wurden im vergangenen Jahr nicht angefordert.

Hain der wachenden Birke

Der Hain unterstützte den Orden bei der druidischen Ausbildung und organisierte im Jahresverlauf mehrere Brauchtumsfeste.

Nemeton Dwr Collen

Der Hain der Haselnuss hat sich in der Hauptsache um die kulinarische Versorgung der Gemeinschaft gekümmert und Seminarkonzepte im Bereich Heilsteine und Energetik erstellt.

Nemeton Uchelwydd Clir

Der Hain der Mistel hat im vergangenen Jahr die Organisation des Safui-Festes übernommen und sich außerdem besonders um die Gesunderhaltung der Tiere des Vereins und der Vereinsmitglieder gekümmert.

Nemeton Yvys Avalach

Der Hain der Meister hat für die intensivere Brauchtumsausbildung eine Vielzahl von Impulsen, Inhalten und Material geliefert. Der Kanal für die Ausbildung ist zunehmend digital geworden und der Hain hat Wege gesucht, die Inhalte der Ausbildung auf diese "neuen" Wege der Kommunikation auszurichten.

Kritische Begleitung der Mitglieder des Haines mit den Vorteilen und Nachteilen dieser Ausbildungsform, war eine der übernommenen Aufgaben innerhalb der Brauchtumsausbildung.

Öffentlichkeitsarbeit

Sehr aktiv waren wir im vergangenen Jahr auf Social Media.

Auf Bluesky fand sich fast jeden Tag ein Eselbeitrag unter @avalonorden.bsky.social und auf Instagram bieten wir regelmäßig kurze Filme unter fionn_von_avalon.

Bluesky ist für uns recht erfolgreich, über diese Plattform haben wir im vergangenen Jahr mindestens 200 Euro Spenden generiert und viel Interesse an unseren Eseln geweckt.

Instagram ist für uns immer noch schwierig, hat aber auch zu zusätzlichen Kontakten geführt. Besonders andere Esel-Interessierte Menschen, sowie die neuen Besitzer unseres Esels Kyan nutzen diese Plattform.

Unseren Account auf Twitter haben wir geschlossen.

Auf der Homepage werden derzeit nur in größeren Abständen Berichte eingestellt.

Über Gooding erhalten wir immer wieder kleinere Summen aus Einkaufsunterstützungen.

Von Betterplace haben wir 2024 Spenden in Höhe von 203,65 Euro ausgezahlt bekommen. 2478,65 Euro sind es insgesamt seit 2018, die wir von dieser Plattform erhalten haben.